



„Mofa 25“ unterhielten mit bester Party-Musik, zum Beispiel mit einem neuen Text für den Kultsong „Taxi nach Paris“.

Fotos: Frels

# Auf einem Mofa nach Paris

Fast 600 Musikfans feiern „Rock im Rothen“ im Holdenstedter Schlosspark

Von Folkert Frels

**Uelzen-Holdenstedt.** „Ihr glaubt ja gar nicht, was ihr uns für eine Freude gemacht habt, dass ihr geklatscht habt.“ Ralf Ziegenbein, locker und um keinen Spruch verlegen, begrüßte damit nach dem Intro „Nubush City Limits“ von Tina Turner am Sonnabend im Holdenstedter Schlosspark seine Gäste.

Die Band „Mofa 25“, von den Veranstaltern des Fests „Rock im Rothen“ – der Interessengemeinschaft „Pro Holdenstedt“ – als Hauptattraktion gedacht, erfüllte diesen Anspruch mit Bravour. Das Taxi nach Paris wurde, zum Namen der Band passend, kurzerhand umgetextet. Und so fuhren Ziegenbein, Ralf Brockmann und Marcus Fellenberg zur Freude ihrer Zuhörer vor der Kulisse des Schlosses „auf einem Mofa nach Paris“.

In Kontrast zur Party-Musik von „Mofa 25“ stand an diesem tropisch warmen Sommerabend die als Vor-Band auftretende Uelzener Gruppe „Sir Bon“. Hajo Behn (Gesang), Hinnerk Behn (Schlagzeug), Andreas Düver (Gitarre), Mathias Pommerien (Gitarre) und Florian Schulz (Bass) wollen mit die-



Die Gruppe „Sir Bon“ hat sich ganz der australischen Band AC/DC und deren Leadsänger verschrieben.

sem Namen an den Lead-Sänger der Hard-Rock-Legende AC/DC, Bon Scott, erinnern und haben sich voll und ganz der Musik aus den ersten Jahren dieser australischen Band verschrieben. Allen fünf Musikern gemein ist die langjährige Erfahrung und das Know-how. Sie interpretieren AC/DC auf ihre eigene Art – sie kopieren nicht nur, sondern lassen ihre Leidenschaft für den puren, harten Rock'n'Roll auf das Publikum überspringen. Selbst recht junge

Zuhörer fühlten sich zum Mitrocken veranlasst und bewegten sich im Rhythmus von „Bad boy boogie“ und anderen Liedern.

Herwig Maaß, Vorsitzender der Interessengemeinschaft Pro Holdenstedt, wird die 500 bis 600 Eintritt zahlenden Gäste am dem Abend mit Zufriedenheit gesehen haben. Denn jeglicher Überschuss dieser Veranstaltung dient dem Ziel des Vereins, die Lebensqualität im Ort zu verbessern. So wurde aus diesen Mitteln zum Beispiel ein Spiel-

platz mit neuen Geräten ausgestattet, wurden Schilder am Wassererlebnispark aufgestellt.

Das Fest „Rock im Rothen“ jährte sich am Sonnabend zum 13. Mal. Es ist ein gutes Beispiel sowohl für Kontinuität als auch Vertrauen und für das Zusammenwirken der örtlichen Vereine, die sich unter anderem an der Besetzung der einzelnen Buden auf dem Festplatz beteiligt hatten. Es war gelebte Dorfgemeinschaft in erfreulicher Reinkultur.